

Musical-Projekt „My Fair Lady“ in der Stadthalle

Schlagfertiges Blumenmädchen verzaubert das Publikum

(df). In drei Aufführungen begeisterte das Holzwurm-Theater gemeinsam mit Musikschule, dem MGVS Sängerbund und dem griechisch-deutschen Freundeskreis Philia mit dem Musical „My Fair Lady“ die Besucher der Stadthalle – ein Mammutprojekt mit herrlicher Musik, wunderbaren Tänzen und gut aufgelegten Darstellern.

Eliza Doolittle ist anders – mit ihrem violetten Kleid ist sie der einzige Farbtupfer in der Szenerie. Beim Pferderennen in Ascot mischt das Blumenmädchen Eliza als Lady verkleidet die Welt der oberen Zehntausend so richtig auf. Während alles um sie herum in schwarz-weißer Kleidung herumflaniert und in ebensolchem Denken verharret, bringt Eliza nicht nur Farbe nach Ascot, sondern auch in das Leben von Henry Higgins.

Arroganter Higgins, facettenreiche Eliza

Szenen wie diese in Ascot zeichneten die liebevolle Musical-Inszenierung von „My Fair Lady“ des Holzwurm-Theaters aus. Das Projekt unter der Leitung von Joachim Goedelmann begeisterte nach monatelangen Vorbereitungen die Zuschauer in der Stadthalle. Sie verfolgten gebannt die Geschichte des Blumenmädchens Eliza Doolittle, die mit Tanz, viel Musik, Gesang und tollen Darstellern aufwartete.

Andy Ardelean mimte den arrogant-eloquenten Philologen mit ausdrucksstarker Stimme und dem richtigen Maß an sympathischer Verschrobenheit und unliebsamer Arroganz – denn Henry Higgins ist wahrlich kein Menschenfreund. „Wie entzückend ordinär, so schauerlich schmutzig“, ist sein Urteil über Eliza, die ihm im schönsten Woinemer Mundart ihre Blumen anpreist.

Katja Hoger alias Eliza Doolittle verzauberte mit ihrer Darstellung des schlagfertigen Blumenmädchens am Ende nicht nur den eingefleischten Junggesellen Higgins, sondern auch das Publikum. Sie manövrierte die Figur gekonnt durch die unterschiedlichen Facetten des Blumenmädchens, das mitnichten nur lustig oder unterhaltsam, sondern auch nachdenklich und manchmal traurig daherkommt, denn Eliza muss von vielen Seiten Demütigungen hinnehmen, bevor es am Ende zum langersehten Happy End kommt. So wurde Elizas Wandlung vom Blumenmädchen zur selbstbewussten Lady auch in stillen und emotionalen Szenen begleitet. Ein schwieriger Wechsel der Gefühle, den Katja Hoger wunderbar meisterte.

Liebevolle Nebenfiguren

Viele Lacher heimsten die liebevollen Nebenfiguren ein, allen voran Holger Mattenklott als Elizas Vater, ein durchtrieben-fröhlicher Säufer, der Higgins

gekonnt mit brillanter Straßenlogik ein paar Pfund abschwatzt und diese dann mit seinen ebenso fröhlichen Saufkumpanen (Miroslav Wolena/Rainer Stefan) versäuft.

Wolfgang Piorkowski als Oberst Pickering mimte den Menschenfreund, der sich ebenso wie das Dienstmädchen Mrs. Pearce (Ingrid Heisel) um das Wohlergehen Elizas sorgt. Veronika Stapf brillierte als zynische, aber herzensgute Mrs. Higgins, die ihrem „furchtbaren“ Sohn ein ums andere Mal gehörig übers Maul fährt.

Wunderbare Musik

Ein besonderes Lob gebührte dem Sinfonieorchester der Musikschule Badische Bergstraße, das unter der Leitung von Jan-Paul Reinke dem Stück musikalisches Leben einhauchte. Die Musicalesfahrung mit vielen anspruchsvollen Passagen war eine Herausforderung für die über 50 Musiker, die sowohl aus Profis als auch aus Schülern und Lehrern der Musikschule bestanden und ihre gut dreistündige Aufgabe mit Bravour bestanden. Die Musik harmonierte in Gänze mit den Amateur-Darstellern, allen voran Katja Hoger und Andy Ardelean, die auch schwierige Gesangspassagen scheinbar mühelos meisterten. Ganz besonders war dabei auch das Zusammenspiel beim Solo „In der Straße, mein Schatz, wo du lebst“ von Helmut Schmiedels



Die Geschichte der Eliza Doolittle ist die Basis von „My Fair Lady“.

als der in Eliza verliebte Freddy Eynsford-Hill. Keine Wunder also, dass die Musiker am Ende vom ohnehin begeisterten Publikum einen Sonderapplaus bekamen.

Und dann wären da noch die anderen der rund 150 Mitwirkenden, die der Geschichte die notwendige Atmosphäre verliehen, denn es wurde nicht nur gesungen, sondern auch getanzt und sogar gestept. Zur Unterstützung hatte sich das Holzwurm-Theater den griechisch-deutschen Freundeskreis Philia und den MGVS Sängerbund 1873 mit ins Boot geholt. Mit so viel spielerischer Musicalfreude machte daher „My fair Lady“ vor allem eines: richtig viel Spaß.



Die einfache Eliza und der Snob Henry Higgins – Katja Hoger und Andy Ardelean spielten ihre Rollen überzeugend. Fotos: df



Beim Pferderennen in Ascot soll Eliza sich im Smalltalk mit den Ladys der gehobenen Gesellschaft beweisen. Das Scheitern ist vorprogrammiert.